

Die Beschäftigten bei Rittal haben die Schnauze voll, tarifliche Regeln müssen her.

Fotos: IG Metall

»Wir wollen endlich einen Tarifvertrag«

TARIFKONFLIKT BEI RITTAL

Seit Wochen schwelt im mittelhessischen Herborn und im rheinland-pfälzischen Rennerod der Konflikt bei einem der größten Arbeitgeber der Region: Die Beschäftigten des Schaltschrank-Herstellers Rittal kämpfen für einen Tarifvertrag. Das Management von Rittal hält das für überflüssig und ist der Meinung, die »lieben Mitarbeiter« sollen sich damit begnügen, einen Job zu haben.

Danny Kazcmarek reicht es. An allen vier Warnstreiks hat er sich beteiligt. Für ihn ist es gar keine Frage, dass man für seine Rechte auch eintreten muss. Zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen will er die Auseinandersetzung so lange führen, bis es für die Beschäftigten bei Rittal endlich einen Tarifvertrag gibt.

Die Gutsherren-Art und die leeren Versprechungen haben sie in Herborn und Rennerod satt. Statt Sonntagsreden wollen sie vertraglich gesicherte Rechte. Der gelernte Maschinenbaumechaniker, der bei Rittal als Anlagenführer an einer CNC-Stanzmaschine arbeitet, weiß, dass er und seine Kollegen auch mit Druck des Managements rechnen müssen. Wer zu den Warnstreikenden zählt, wird angemacht. Erst in der vergangenen Woche kam sein Chef zu ihm und fragte: »Na, haben Sie heute keine Lust zu streiken – Sie arbeiten ja mal wieder!« Mit solchen Sprüchen kann Danny umgehen. Höflich, aber bestimmt hat er erwidert, dass es sein gutes Recht ist, für einen Tarifvertrag zu kämpfen und dass er dies sich und seinen Kollegen schuldig ist.

Natürlich haben die Beschäftigten auch Angst. Angst vor Repressalien. Angst vor den Konsequenzen, wenn der Chef sie rausschmeißen sollte. Diese Angst versucht die Geschäftsführung auszunutzen. »Die Menschen bei Rittal ducken sich nicht, aber sie sehen auch, wie das Management in der Auseinandersetzung mit ihnen umgeht. Streikbrecher werden eingesetzt und Leiharbeitnehmer in den Betrieb geholt«, sagen Betriebsräte.

Früher waren viele stolz, bei Rittal zu arbeiten. Doch die Unternehmenskultur hat sich seit einigen Jahren geändert. Der Ton ist härter geworden. Und die Belastung auch. »Wenn manche Chefs glauben, dass die Beschäftigten faul sind, und man zu hören bekommt, dass man auch zwei Maschinen gleichzeitig bedienen könne, dann haben die entweder keine Ahnung oder sie sind schlichtweg verantwortungslos gegenüber den Menschen«, sagt Danny Kazcmarek.

Die Zeit der Gutsherren ist jetzt auch bei Rittal vorbei. Demokratie hört nicht am Werkstor auf. Die meisten Mitarbeiter sind nicht mehr bereit, das Gebaren des Managements hinzunehmen. Wie die sich aufführen ist ihnen sogar peinlich, wenn sie mit Freunden und Nachbarn reden.

Die jungen Menschen bei Rittal haben ohnehin ihre Erfahrungen gemacht. Auszubildende wurden in den letzten Jahren entweder gar nicht oder nur befristet übernommen. In einigen Fällen erfuhren sie erst einen Tag bevor ein befristeter Arbeitsvertrag auslief, ob sie ab morgen arbeitslos sind. Bei anderen jagte eine Befristung die nächste. Die Betroffenen haben das Gefühl, wie Schachfiguren auf dem Rittal-Brett hin und her geschoben zu werden.

Damit soll es jetzt ein Ende haben. Menschen wie Danny kämpfen als IG Metaller für ihre Rechte und für Gerechtigkeit bei Rittal. ■

TARIFBINDUNG

Thüringens IG Metall erfolgreich gegen den Trend

Thüringen ist immer noch Billiglohnland. Jeder zweite Job liegt nach Angaben des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Niedriglohnbereich. Ein Hauptgrund dafür: Die Zahl der tarifgebundenen Betriebe ist deutlich niedriger als im Westen. Gelten dort in 34 Prozent der Betriebe Tarifverträge, so sind es in Thüringen lediglich 21 Prozent – Tendenz sinkend.

Die IG Metall stemmt sich gegen diesen landesweiten Trend. Mit dem Automobilzulieferer BorgWarner in Arnstadt ist es der IG Metall Erfurt jetzt zum dritten Mal innerhalb kurzer Zeit gelungen, einen wichtigen Betrieb aus der thüringischen Metall- und Elektroindustrie dazu zu bewegen, in den Arbeitgeberverband einzutreten und so die Tarifbindung für die Beschäftigten herzustellen.

In diesem Zusammenhang spielt auch der Fachkräftemangel in der thüringischen Industrie eine Rolle. Denn nur mit fairen und sicheren Arbeitsbedingungen, wie sie unsere Tarifverträge bieten, werden Unternehmen zukünftig qualifizierte Mitarbeiter für sich gewinnen können.

Mit BorgWarner hat die IG Metall Erfurt in einem Angleichungstarifvertrag vereinbart, dass die rund 360 Beschäftigten im Laufe von dreieinhalb Jahren auf das Niveau des Flächentarifvertrags angehoben werden. Für diese bringt das eine deutliche Verbesserung: Rund 25 Prozent mehr Entgelt bei gleichzeitiger Absenkung der Arbeitszeit von 42 auf 38 Stunden.

3,8 Prozent mehr Geld

TARIFABSCHLUSS IM HESSISCHEN KFZ-HANDWERK

Die tarifgebundenen Beschäftigten im hessischen Kfz-Handwerk erhalten ab dem 1. Juni 2012 3,8 Prozent mehr Geld.

Auf diese Tariferhöhung einigte sich am 30. Mai die IG Metall mit dem hessischen Landesverband des Kraftfahrzeuggewerbes.

Für den Monat Mai wird ein Einmalbetrag von 100 Euro ausgezahlt, der im Juli fällig wird. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich rückwirkend ab dem 1. Mai 2012 um 3,8 Prozent. Die Tarifverträge sind erstmals zum 31. Mai 2013 kündbar.

Nach einem anfänglichen Magerangebot der Arbeitgeber hatten die Kfz-Beschäftigten mit Warnstreiks Druck aufgebaut. »Der Druck aus den Betrieben hat den Abschluss in der zweiten Verhandlungsrunde möglich gemacht«, sagt der Verhandlungsführer der IG Metall, Josef Windpassinger. ■

Interview zur Situation bei Rittal

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Herborn, Hans-Peter Wieth, gibt Auskunft:



Foto: IG Metall

Die Situation bei Rittal ist angespannt? Um was geht es?

Wieth: Die Beschäftigten kämpfen für einen Tarifvertrag, der Entgelt und Arbeitszeit und andere elementare Arbeitnehmerrechte sichert. Das Unternehmen verweigert seit Jahren Gespräche mit der IG Metall. Jetzt haben die Beschäftigten genug und sind deshalb auf uns zugekommen. Weil die Geschäftsleitung sich einem Tarifvertrag verweigert hat, haben wir zu Warnstreiks aufgerufen, die sehr erfolgreich waren.

Warum ist das Unternehmen gegen tarifliche Regeln?

Wieth: Zum einen liegt das an der Unternehmenskultur. Die Geschäftsleitung meint, man brauche keinen Tarifvertrag – die Beschäftigten erhielten gutes Geld. Erst wurde die Arbeitszeit ohne Lohnausgleich auf 40 Stunden erhöht. Nachdem wir unsere Tarifforderungen gestellt haben, versucht das Unternehmen plötzlich sie per Betriebsvereinbarung wieder auf 37,5 Stunden abzusenken. Es gibt Willkür, leere Versprechungen und nicht eingehaltene Vereinbarungen.

Wie geht es weiter?

Wieth: Wir haben das Unternehmen letztmalig zu Gesprächen aufgefordert. Ansonsten bereiten wir die Urabstimmung für einen unbefristeten Arbeitskampf vor. Die Beschäftigten haben genug von schönen Reden, jetzt wollen sie endlich verbindliche Lösungen. ■

IN KÜRZE

Tarifabschluss bei VW

IG Metall und Volkswagen haben sich auf eine Entgelterhöhung von 4,3 Prozent für die rund 97 000 Beschäftigten in Deutschland geeinigt. Der Tarifvertrag gilt ab dem 1. Juni 2012 und kann erstmals zum 30. Juni 2013 gekündigt werden. Die Entgelterhöhung gilt auch für Leihbeschäftigte, für die außerdem eine Angleichung der Entgelte an die der Stammbeschäftigten ab dem zehnten Monat und eine verbesserte Möglichkeit zur Übernahme vereinbart wurden. Auszubildende und Studierende im Praxisverbund erhalten zukünftig eine Bonuszahlung in Höhe von 200 Euro im Mai und 150 Euro Büchergeld im ersten Ausbildungsjahr.

Der Bezirk Frankfurt heißt jetzt Mitte

Der IG Metall-Bezirk Frankfurt, der Hessen, Rheinland-Pfalz, das Saarland und Thüringen umfasst, heißt seit dem 27. Juni 2012 Bezirk Mitte. Im Internet ist er künftig unter www.igmetall-bezirk-mitte.de und per E-Mail unter bezirk.mitte@igmetall.de zu erreichen.

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Str. 93
60329 Frankfurt,
Telefon 069-6693-3300,
Fax 069-6693-3314,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Jörg Köhlinger
Redaktion: Simone Ebel-Schmidt, Christopher Altgeld

VORANKÜNDIGUNG

Riverboat-Shuffle

■ **29. September, 17 Uhr**
Ab Vallendar nach Boppard. Bitte in der Verwaltungsstelle anmelden.

VORGESTELLT

Neu im Ortsvorstand



»Gemeinsam mit den Ortsvorstandsmitgliedern möchte ich innovativ, vorausschauend und erfolgreich für alle IG Metall-Mitglieder arbeiten.« Erdal Tahta

Erdal Tahta arbeitet seit 1997 bei TRW Lucas Automotive in Koblenz, zunächst als Produktionsmitarbeiter, später als Techniker im Entwicklungsbereich.

Erdal Tahta ist seit 2010 freigestellter Betriebsratsvorsitzender, davor war er Mitglied des Betriebsrats und des Vertrauenskörpers sowie in weiteren Funktionen im Betrieb. Ab August wird er ehrenamtlicher Richter beim Arbeitsgericht Koblenz.



»Gewerkschaftsarbeit stellt für mich die wichtigste Form einer demokratischen Teilhabe dar.« Roland Ritz

Der 37-jährige **Roland Ritz** machte ab 1994 eine Ausbildung zum Maschinenbaumechaniker im Handwerk und schloss 2001 die Meisterprüfung zum Feinwerkmechaniker ab. Danach arbeitete er bei Deloro/Kennametal Stellite als CNC-Dreher.

Roland Ritz ist seit 2006 IG Metall-Mitglied, war Betriebsrat und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Deloro –Stellite GmbH und ist seit 2011 freigestellter Betriebsratsvorsitzender und Mitglied im Konzernbetriebsrat. Zudem ist er Ehrenamtlicher Referent.

Erdal und Roland sind beide Revisoren im neuen Ortsvorstand.

Perspektiven für die Zukunft

VOLL DES LOBES

Die Delegierten lobten in der Delegiertenversammlung den jüngsten Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie

Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie erhalten ab Mai 4,3 Prozent mehr Geld bei einer Laufzeit von 13 Monaten. Zudem gilt für die ab Januar 2013 ausgelernten Auszubildenden in der Regel eine unbefristete Übernahme.

Mit dieser Regelung sichert die IG Metall allen Auszubildenden in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie gute Zukunftschancen. Gleichzeitig ist dies ein Beitrag zum Thema Fachkräftemangel und demografischer Wandel in den Betrieben. Tariflich wurden ebenfalls mehr Betriebsratsrechte beim Einsatz von Leiharbeitnehmern vereinbart. Ab dem 1. November gibt es Branchenzuschläge für Leiharbeiter in der Metall- und Elektroindustrie, die von 15 Prozent nach einem sechswöchigen Einsatz auf 50 Prozent bezogen auf das Grundentgelt des Leiharbeitnehmers nach neun Monaten anwachsen.



2. Delegiertenversammlung am 13.Juni

Ein Stück Zukunft gestaltet.
Mehr Geld, Übernahmeregelung und Perspektiven für Leiharbeitnehmer führen zu mehr Sicherheit für die Beschäftigten.

Die IG Metall Koblenz hat alleine in den Tarifmonaten Mai und Juni 73 neue Mitglieder gewonnen. Jetzt muss das Thema »Gute Arbeit – gut in Rente« auf die politische Agenda. ■

Kollegiale Solidarität geht anders

Kommentar zum Tarifabschluss von Reiner Göbel



Rückwirkend zum 1. Mai gab es in den Metall- und Elektro-Betrieben 4,3 Prozent mehr Geld.

Das Ergebnis ist das Ergebnis der Beteiligung unserer Mitglieder. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Warnstreiks sind die »Helden der Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall«.

In unserer Verwaltungsstelle haben sich knapp 3000 Menschen beteiligt. Bundesweit waren es über 800 000. Kollegiale Solidarität hat zum Tarifabschluss geführt. Und das ist gut so. Stell dir einen Moment vor, dass wir das nicht organisieren könnten oder dass die Mitglieder nicht zum Warnstreik gehen würden? Tarifergebnisse wären sicherlich nicht besser! Das Gegenteil ist anzunehmen. Von daher ärgert es mich seit mehr als 30 Jahren, dass kollegiale Solidarität oft – Gott sei Dank nicht in jedem Betrieb, aber immer noch zu oft – von den Arbeitern getragen wird. Die dann durchgesetzte Tariferhöhung macht sich aber in absoluten Zahlen in den obersten Entgeltgruppen besonders bemerkbar. Rechnet mal! Nein, kollegiale Solidarität sieht anders aus. Der erste Schritt wäre eine Mitgliedschaft in der IG Metall von denen, die abseits unserer und damit der betrieblichen kollegialen Solidarität stehen. Redet darüber! ■

9000stes IG Metall-Mitglied

Jan Brock hat als 9000stes Mitglied der IG Metall Koblenz ein Tablet-PC gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!



Foto: Jan Brock, Arbeitnehmer bei der BOMAG GmbH Boppard (Mitte), Thomas Anhuth, Betriebsratsvorsitzender BOMAG GmbH Boppard (links), Reiner Göbel, Erster Bevollmächtigter IG Metall Koblenz (rechts).

IN KÜRZE

Beitragsanpassung
Die Mitgliedsbeiträge werden jeweiligen Tariferhöhungen entsprechend angepasst. Sollte dein Beitrag nicht korrekt sein, wende Dich bitte an uns. Stimmt die Bankverbindung oder die Adresse noch? Gerne kannst Du uns auch telefonisch über jegliche Änderungen informieren!



Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5–7
56068 Koblenz
Telefon 0261–91517-0
Fax 0261–91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer, Alexander Hasselbächer

TERMINE

Mitbestimmungs Kongress

Arbeit: sicher, fair und gesund

Mittwoch, 29. August
9 bis 16 Uhr
iO Hotel in Frankfurt (Eschborn)

Kongress für Betriebsräte, JAVen und Schwerbehindertenvertretungen

Themen der Workshops:
- Leiharbeit
- Demografie im Betrieb
- Wiedereingliederung (auch zu Krankenrückkehrgesprächen)
- Arbeitsverdichtung
- Industriepolitik Automotive in der Region

In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Rhein/Main und den Verwaltungsstellen Wiesbaden-Limburg, Frankfurt, Mittelhessen, Darmstadt und Mainz-Worms



Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51–3 66 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131-270780
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke



Ein Erfolg

ABSCHLUSS IM KFZ-HANDWERK HESSEN

Durch die erfolgreichen Warnstreiks bei Daimler, BMW und bei den Autohäusern Wiest in Darmstadt ist es in der zweiten Verhandlungsrunde gelungen, eine Entgelterhöhung für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk zu erreichen.

Ohne die sehr gute Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen in diesen Betrieben wäre ein solcher Abschluss nicht möglich gewesen. Ein Dank an alle, die sich an den Warnstreikaktivitäten beteiligt haben. Diesen Erfolg könnt ihr euch zuschreiben.

Der Abschluss sieht wie folgt aus:

Die Entgelte vom 1. Februar gelten bis 31. Mai weiter.

Für den Monat Mai erhalten vollzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte eine Einmalzahlung in Höhe von 100 Euro; zahlbar im Monat Juli. Teilzeitbeschäftigte erhalten den Betrag anteilig im Verhältnis ihrer individuellen zur tariflichen Arbeitszeit.

Die Entgelte werden ab 1. Juni um 3,8 Prozent erhöht. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich ab 1. Mai um 3,8 Prozent. ■

Warnstreik bei Minacs

Bei Minacs in Rüsselsheim wird zur Zeit in einer Tarifauseinandersetzung um die Anwendung der Tarifverträge der hessischen Metall- und Elektroindustrie gestritten. Die Kolleginnen und Kollegen, die für Opel den Telefonservice für Reperaturanfragen der Händler europaweit abdecken, haben aktuell keine Tarifbindung. Davon haben die Beschäftigten jetzt genug. Vor knapp einem halben Jahr hat die betriebliche Tarifkommission der Geschäftsleitung die Forderung übergeben, die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Hessen anzuwenden. Das Unternehmen versucht seitdem, die Verhandlungen herauszuzögern. Damit ist jetzt Schluss: Am Montag, den 4. Juni sind die Kolleginnen und Kollegen zu ihrem ersten Warnstreik vor die Tür gegangen. Unterstützung gab es auch von Metallerinnen und Metallern von Opel. ■



WICHTIG

Anpassung der Beiträge

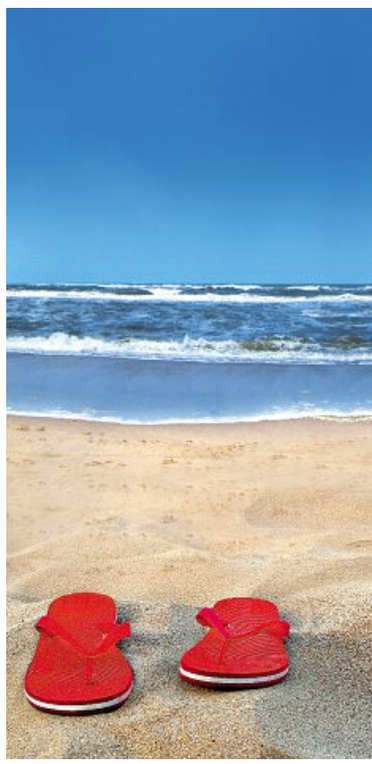
Tarifabschlüsse tragen dazu bei, dass die Beschäftigten ein höheres Einkommen haben. In einigen Branchen (Metall-Elektro-Industrie, Metall- und Kfz-Handwerk) kam es vor Kurzem dazu. Damit weiterhin die satzungsgemäßen Leistungen der IG Metall allen Mitgliedern erhalten bleiben, werden wir die Mitgliedsbeiträge entsprechend der Abschlüsse automatisch erhöhen. In Paragraf 5 unserer Satzung ist weiteres nachzulesen.

AUCH WICHTIG

Schönen Urlaub

30 Tage Urlaub und zusätzliches Urlaubsgeld sind Errungenschaften der Gewerkschaften.

Wir wünschen allen unseren Mitgliederen und ihren Familienangehörigen einen schönen und erholsamen Urlaub.



Das sagen unsere Kollegen



Gerhard Hodel
Betriebsrat
Rolls Royce
Oberursel

Der Tarifabschluss 2012 ist für alle Metaller sehr wichtig. Wenn ich alleine schon die Preise an unseren Tankstellen in den letzten Monaten betrachte, so ist es enorm wichtig, dass wir Arbeitnehmer mehr Geld in der Tasche haben. Die Forderung nach der unbefristeten Übernahme sollte eigentlich in Zeiten des Fachkräftemangels eine Selbstverständlichkeit für die Arbeitgeber sein. Da die Arbeitgeber unseren Nachwuchs mit Befristungen hingehalten haben, musste dringend Klarheit durch die IG Metall geschaffen werden. Beim Thema Leiharbeit bin ich froh, dass hier eindeutige Verbesserungen erzielt wurden und freue mich, dass auch Elemente der Betriebsvereinbarung in unserem Unternehmen sich im Tarifvertrag wiederfinden. Zum Schluss möchte ich mich als OV-Mitglied bei allen bedanken, die sich an den Aktionen der IG Metall beteiligt haben. Allen Nichtmitgliedern sollte das Ergebnis zeigen was man gemeinsam erreichen kann. Ich kann nur sagen: »Mach mit – werde IG Metaller!« ■



Michael Iglhaut
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Continental Teves Frankfurt

Die Höhe stimmt. Super finde ich es, dass es keine Verschiebemöglichkeit gibt und alles tabellenwirksam ist. Beide qualitativen Ergebnisse sind ein erster Schritt. Vor allen Dingen bei Leiharbeit muss man weiter dran bleiben. ■



Francisco Campos
Betriebsrat
Daimler AG
NL Frankfurt/
Offenbach

Wenn man allein vom Forderungskatalog unserer Arbeitgeber ausgeht, ist dies ein guter Tarifabschluss. Unsere Kolleginnen und Kollegen haben die richtige Antwort zu den Gegenforderungen gegeben. Die kurze Laufzeit und eine Tariferhöhung von 3,8% , mit Einbindung unserer Auszubildenden, wird sehr positiv angenommen. ■

Seit Mai Verstärkung an Bord



Claudia Mrosek



Carsten Witkowski

METALL SPRACH MIT IHNEN

Claudia Mrosek und Carsten Witkowski unterstützen seit kurzem das Team der IG Metall Frankfurt.

Wie gefällt euch die Arbeit in der Verwaltungsstelle?
Claudia: Als ich im Mai anfing, begannen gerade die Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie. Das hat wegen der regen Beteiligung und Entschlossenheit der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben echt Spaß gemacht. Einen besseren Einstieg hätte ich mir nicht wünschen können!
Carsten: Viel Zeit zum Einleben hatte ich nicht, da mein Engagement nur vorübergehend bis zum Start des Kollegen Tobias Wunsch im Herbst ist. Deshalb ist mit die Vorbereitung des Jugendwerbemonats und der diesjährigen JAV-Wahlen so wichtig.
Wo seht ihr eure aktuellen Herausforderungen?
Claudia: Bei mir gibt es gleich eine Großbaustelle: Bei AVO Carbon will der Arbeitgeber die Lohnerhöhung nicht zahlen. Dort brauchen sie derzeit unsere volle Unterstützung.
Carsten: Für unsere Azubis ist die unbefristete Übernahme im Tarifergebnis super, aber sie gilt erst ab dem 1. Januar 2013. Somit ist offen, was mit den Azubis passiert, die bis dahin auslernen. Darum müssen wir uns betrieblich kümmern.
Welche Schwerpunkte wollt ihr zukünftig setzen?
Claudia: Eine gute Mitgliederentwicklung finde ich wichtig. Ein Baustein dazu ist die Vertrauensleutearbeit, die ich in »meinen« Betrieben besonders unterstützen möchte. Außerdem werde ich in Zukunft den Migrationsausschuss betreuen. Auf diese gesellschaftspolitische Aufgabe freue ich mich besonders, denn Migration ist gerade in einer Stadt wie Frankfurt mit so vielen Bürgern ausländischer Herkunft ein elementares Thema.
Carsten: Mir ist die junge Generation extrem wichtig. Aus meiner Sicht haben wir die Verantwortung unserer Jugend das Richtige mit auf den Weg zu geben. Mit der unbefristeten Übernahme und den Regulierungen in der Leiharbeit ist uns ein großer Schritt zurück zum Normalen gelungen. Daran sollten wir weiterarbeiten, um der Deregulierung unserer Gesellschaft solidarisch zu begegnen. ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren
■ **17. Juli, 14.30 Uhr**
»Bedingungsloses Grundeinkommen oder Mindestlohn?«
Referenten:
Harald Rein / FALZ
Axel Gerntke / IG Metall
IG Metall main_forum,K 2.1
Wilh.-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt

BEITRAGSANPASSUNG

Metall- und Elektroindustrie
■ Zum 1. Mai erhielten die Beschäftigten 4,3 % mehr Einkommen.
Kfz-Handwerk
■ Zum 1. Juni erhielten die Beschäftigten 3,8 % mehr Einkommen.
Entsprechend dieser Einkommenserhöhung haben wir die Beiträge angepasst. Sollte jemand nach der Erhöhung mehr als ein Prozent vom Bruttoeinkommen bezahlen, kann das auf Hinweis umgehend von uns korrigiert werden.
Anruf: 069–242531-0/Fax: 069–242531 42
E-Mail: frankfurt-am-main@igmetall.de oder klassischer Brief

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77
60329 Frankfurt
Telefon 0 69–24 25 31 0
Fax 0 69–24 25 31 42
E-Mail:
Frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
www.igmetall.de
Redaktion:
Martin Weiss (verantwortlich)

Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann

TARIFRUNDE 2012 | **Durch den Druck der vielen IG Metall-Mitglieder konnte ein sehr gutes Tarifergebnis für die Kolleginnen und Kollegen in der Metall- und Elektroindustrie erzielt werden.**

Noch in der dritten Verhandlung haben die Arbeitgeber mit einem provokanten Angebot ihre vermeintliche Stärke demonstriert: mickrige drei Prozent Lohnerhöhung und keine Regelungen für Leiharbeiter und Azubis.

Doch die Metaller haben mutig gezeigt, dass sie sich nicht verschaukeln lassen. Mehr als 800 000 Kolleginnen und Kollegen haben in kraftvollen Warnstreiks bewiesen, dass sie hinter den Forderungen stehen.

Auch die Kolleginnen und Kollegen aus Hanau und Fulda haben eindrucksvoll gezeigt, dass wir gemeinsam viel Druck erzeugen können.

Viele einzelne Warnstreiks und ein großer, zentraler Warnstreik in Hanau haben dies bewiesen.

4,3 Prozent mehr Entgelt, Regelungen zur Begrenzung der Leiharbeit und die unbefristete Übernahme der Auszubildenden sind der »Lohn« für diesen solidarischen Kampf.

Unser Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die dieses Ergebnis möglich gemacht haben. ■



Neuer Ortsjugendausschuss der IG Metall Hanau/Fulda und Offenbach

Dem neuen Ortsjugendausschuss gehören derzeit zwölf Mitglieder an.

Am 5. Juni trafen sich im Rahmen der Ortsjugendkonferenz Mitglieder unter 27 Jahren beider IG Metall-Verwaltungsstellen in den Dietesheimer Steinbrüchen, um den gemeinsamen Ortsjugendausschuss (OJA) zu wählen. Bei Cola und Würstchen berichtete der alte OJA über seine bisherige Arbeit der letzten Jahre. Es wurden Themen wie Schuldenbremse, 1. Mai und die letzte Tarifrunde behandelt.

Es wurde auch ein kurzer Ausblick über bevorstehende Aktionen wie zum Beispiel das Jugendcamp in Mellnau gegeben. Nach Grußworten der Bevollmächtigten aus beiden Verwaltungsstellen wurde gewählt.

Die anwesenden jugendlichen Mitglieder wählten den neuen Ortsjugendausschuss einstimmig. Ihm gehören nun zwölf junge Gewerkschafter an. Anschließend wählte der neue OJA das Leitungsteam. Einstimmig wurden Lars Becker (für Offenbach) und Kevin Eckert (für Hanau-Fulda) zu den ersten Vorsitzenden des Ortsjugendausschusses gewählt. Als deren Stellvertreter wurden Simone Howe (für Hanau-Fulda) und Denis Filipancic (für Offenbach) ebenfalls einstimmig gewählt.

Der Ortsjugendausschuss organisiert die Aktivitäten der südosthessischen IG Metall-Jugend, etwa Schulungen, Aktionen und Konferenzen. Für die Zukunft hat sich der OJA zum Ziel gesetzt, die DGB-Jugend in der Region zu beleben. Mittel und langfristig möchte der Ortsjguendausschuss Kontakte zur Gewerkschaftsjugend in anderen Ländern knüpfen. Der OJA kümmert sich auch um alle anfallenden Probleme von jungen Gewerkschaftern, die im Rahmen des OJAs gelöst werden können. Neben der Leitung (Lars Becker, Kevin Eckert, Simone Howe und Denis Filipancic) gehören dem neuen Ortsjugendausschuss Hanau-Fulda und Offenbach folgende Mitglieder an: Andreas Knopf, Andy Scheideler, Philipp Kunath, Sebastian Völker, Stefan Böhm, Stefan Weigand, Stefano Novelli und Sven Gaberr.

Der OJA freut sich natürlich über jede und jeden, die oder der sich in den OJA einbringen möchte, oder einfach mal vorbeikommt. ■

Kevin Eckert und Lars Becker



Impressum

IG Metall Hanau/Fulda
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon 0 61 81 – 92 02-0
Fax 0 61 81 – 92 02-50
E-Mail: hanau@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-hanaufulda.de
Redaktion:
Robert Weißenbrunner (verantwortlich), Daniel Müller, Sharon Weingarten

Besser mit Tarifvertrag

BILDER SPRECHEN MEHR ALS WORTE

Bilder des Tarifkonflikts zum Kampf um den Abschluss eines Tarifvertrages bei RITTAL an den Standorten Herborn und Rennerod

ES BEGANN ALLES IN EINER MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 14. MÄRZ IM DORFGEMEINSCHAFTSHAUS IN EIBACH









Hessentag 2012 – Warnstreik und Kundgebung vor der »RITTAL-ARENA« Wetzlar am 5.Juni

















WARNSTREIK UND ABSCHLUSS IM SOLDATENHEIM IN RENNEROD AM 30. MAI











Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn

Redaktion
Hans-Peter Wieth, Erster Bevollmächtigter (verantwortlich), Bernd Weise, Andrea Theiss, Harald Serth

TARIFERGEBNISSE

Metall und Elektro
Der neue Tarifvertrag sichert den Beschäftigten der hessischen Metall- und Elektroindustrie Entgelterhöhungen von 4,3 Prozent rückwirkend ab Mai 2012. Der Tarifvertrag beinhaltet zudem mehr Mitsprache für die Betriebsräte beim Einsatz von Leiharbeit und mehr Geld für Leiharbeitsbeschäftigte. Ausgebildete werden künftig im Grundsatz unbefristet übernommen.

Kfz-Handwerk
Die Beschäftigten im hessischen Kfz-Handwerk bekommen 3,8 Prozent mehr Geld ab dem 1. Juni 2012 über eine Laufzeit von zwölf Monaten. Zudem gibt es 100 Euro Einmalzahlung für den Monat Mai 2012. Azubis erhalten ab dem 1. Mai 2012 3,8 Prozent mehr Geld über 13 Monate.

Volkswagen
Beschäftigte, Auszubildende und Leiharbeitnehmer bei Volkswagen erhalten 4,3 Prozent mehr Geld ab dem 1. Juni 2012. Zudem erhalten Leiharbeitnehmer ab Januar 2013 stufenweise das gleiche Geld wie die Stammbeschäftigten. Bis zum dritten Monat ihres Einsatzes bei VW erhalten sie 80 Prozent, ab dem vierten Monat 90 Prozent und ab dem zehnten Monat 100 Prozent gleiches Grundentgelt.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortl.), Martin Sehmisch

Eine starke Gemeinschaft

MITGLIEDSCHAFT LOHNT SICH

Die jüngsten Tariferhöhungen zeigen, wie wichtig die Arbeit der IG Metall für die Beschäftigten ist. Durchsetzen kann sich die Gewerkschaft aber nur, wenn sie viele Mitglieder hat.

Die Tarifabschlüsse des Jahres 2012 haben bewiesen, dass Beschäftigte und IG Metall gemeinsam wichtige Fortschritte erreichen können. »Wir haben gute Entgelterhöhungen erkämpft, und dazu noch die Situation von Azubis und Leiharbeitnehmern verbessert«, sagt die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann.



Foto: Martin Sehmisch

Zusammen für gute Arbeit: Die IG Metall-Mitgliedschaft lohnt sich.

Voraussetzung für Erfolg. »Das ging nur, weil wir eine starke Basis in den Betrieben haben.« Erfolgreiche Warnstreiks für mehr Geld etwa könne man nur mit funktionierenden Strukturen in den Betrieben auf die Beine stellen. Dazu gehören neben Vertrauensleuten und Betriebsräten eben auch die organisierten und engagierten Mitglieder. An denen mangelt es der IG Metall Nordhessen keinesfalls. Zuletzt konnte Anfang 2012 im Jahresvergleich ein Zuwachs vermeldet werden.


Elke Volkmann

Ausruhen will man sich darauf aber nicht. Die Sommermonate widmet die IG Metall deshalb der Gewinnung neuer Mitglieder. »Das ist für den Erfolg unserer Arbeit sehr wichtig«, sagt Elke Volkmann.

Werbeaktion. Im Rahmen der Sommerwerbeaktion können Mitglieder nun dabei helfen, die IG Metall noch durchsetzungsfähiger zu machen (Details zur Aktion siehe Artikel unten). »Wir hoffen auf eine gute Beteiligung«, sagt Volkmann. Die Argumente für eine Mitgliedschaft sind zahlreich und überzeugend. So ist im Mitgliedsbeitrag der Rechtsschutz für das Arbeits- und Sozialrecht bereits enthalten.

Mitglieder profitieren zudem unter anderem von kostenlosen Bildungsveranstaltungen und einer Freizeit-Unfallversicherung. An erster Stelle aber steht: Die Interessen der Mitglieder werden von der IG Metall in Betrieb und Gesellschaft wirkungsvoll vertreten! ■

Neue Mitglieder werben – IG Metall stärken!

Für jede erfolgreiche Werbung eines neuen Mitglieds bis Ende August gibt es einen Gutschein.

Die IG Metall Nordhessen ruft ihre Mitglieder auf, bisher nicht organisierte Kolleginnen und Kollegen für eine Mitgliedschaft zu gewinnen – denn ein guter Organisationsgrad stärkt die Durchsetzungskraft der IG Metall.

Im Rahmen der Sommerwerbeaktion wird dabei bis Ende August jede Neuaufnahme (Ausnahme: Auszubildende) mit einem Gutschein in Höhe von 15 Euro belohnt. Zur Auswahl stehen Aral, Galeria Kaufhof und Obi. Für die Aufnahme neuer Mitglieder bei gleichzeitiger Anforderung eines Gutscheins für den Werber gibt es einen speziellen Flyer. Er ist bei Betriebsräten erhältlich und steht als PDF-Version zum Ausdruck auf der Internetseite der IG Metall Nordhessen (www.igmetall-nordhessen.de, verlinkt im Artikel auf der Startseite) bereit. Mitglieder, die den Flyer per E-Mail oder Post zugeschickt bekommen möchten,


Martha Arnold

können ihn bei Martha Arnold anfordern (ihr Telefon 0561/70005-24, martha.arnold@igmetall.de). Ausgefüllte Anträge können in der Verwaltungsstelle sowie bei Betriebsräten und Vertrauensleuten abgegeben werden.

Für die Auszubildenden ist eine eigene Werbeaktion geplant. ■

ATTAC-SOMMER-AKADEMIE IN MAINZ

Globalisierungskritiker laden vom 1. bis 5. August zu politischen Informationen und Diskussionen ein. Gewerkschaften beteiligen sich an Aktionen.

Eine ganz andere Krisenpolitik, mehr Demokratie statt weniger, Sanierung der öffentlichen Haushalte durch Umverteilung statt Spardiktat, ein solidarisches Europa – diese Forderungen sind einige der Fixpunkte in der aktuellen Protestdynamik und der

Gewerkschaften in Europa. Deshalb laden die Globalisierungskritiker von attac vom 1. bis 5. August nach Mainz zu einem bundesweiten Kongress ein. Viele DGB-Gewerkschaften werden sich an dieser »Sommerakademie« in Mainz beteiligen. Entlang der Themenblöcke Finanzmärkte, mehr Demokratie statt weniger, Sanierung der öffentlichen Haushalte, gerechte Umverteilung und vieles mehr will man Alternativen zur jetzigen Politik diskutieren. Mehr Infos unter: www.attac.de

TERMIN

4. bis 6. Juni
Klausur Ortsvorstand

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 – 483 38 89-0
Fax 06 71 – 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

GASTBEITRAG VON UWE ZABEL

Das neue Projekt »TarifMachtStark« der IG Metall soll die Durchsetzungsmacht in den Betrieben stärken.

Das Projekt »TarifMachtStark« ist ein Kernstück der Gesamtstrategie der IG Metall-Bezirksleitung Frankfurt unter dem Motto »Gute Arbeit 2020«. Wir werden als IG Metall künftig nur dann tarifpolitischer Akteur bleiben, wenn wir in allen Tarifgebieten und Verwaltungsstellen, aber auch in einzelnen Betrieben, abschluss-, durchsetzungs- und arbeitskampffähig sind und bleiben und uns dabei laufend verbessern. Wir wollen daher TarifMacht organisieren (das heißt Mächtigkeit, Durchsetzungsfähigkeit und Arbeitskampfwirksamkeit), um unsere Ziele durchzusetzen und Tarifpolitik erfolgreich zu gestalten.

Dazu gilt es, weitere durchsetzungs- und arbeitskampffähige Betriebe zu entwickeln. Wir wollen in mehr Betrieben zu einem unbefristeten Erzwingungsstreik in der Lage sein und die Voraussetzungen dafür objektiv und subjektiv schaffen.

Das bedeutet für diese Betriebe nicht nur, den Organisationsgrad über 60 Prozent zu steigern, sondern auch tarifpolitische Kompetenz sowie Konflikt- und Durchsetzungsfähigkeit der Mitglieder und Funktionäre zu entwickeln. Etwa durch gezielte und systematische Bildungsarbeit.

Das Projekt »TarifMachtStark« ist Unterstützung zur Selbsthilfe vor Ort. Eine solche Unterstützung der Verwaltungsstellen und Betriebe durch die Bezirksleitung Frankfurt wird nur umsetzbar sein, wenn die Selbstverantwortung vor Ort gestärkt und erhalten bleibt. Dazu gehört die Aktivierung und Unterstützung der Mitglieder vor Ort. Das Projekt wird daher in allen Phasen beteiligungsorientiert und transparent angelegt sein und muss mitgliederorientiert sowie konflikt- und handlungsorientiert umgesetzt werden. Priorität wird vor allem auf der Umsetzbarkeit von konkreten Maßnahmen liegen.

Der Erfolg stellt sich ein, wenn die Umsetzung erfolgt. Dafür brauchen wir die aktive Unterstützung und das Engagement der Mitglieder und Aktiven vor Ort. Nur so werden wir gemeinsam stärker. Alle sind zum Mitmachen und Mitgestalten aufgefordert. Geschenkt bekommen wir nichts, und letztendlich zählen die Tore.

Uwe Zabel ist Gewerkschaftssekretär in der Bezirksleitung Frankfurt und leitet das Projekt »TarifMachtStark«. ■

Roadshow der IG Metall zum Tarifabschluss

Anlässlich der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« und dem erfolgreichen Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie informierte die IG Metall Bad Kreuznach im Rahmen der bundesweiten Roadshow über ihre Ziele und den Einzelheiten des Tarifabschlusses. »Wir hatten eine starke Beteiligung bei den Warnstreiks und viel Öffentlichkeit für unsere Ziele und Themen«, sagt Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

Auch die Gewerkschaftsjugend findet den Abschluss positiv. »Das Ergebnis für die Leiharbeit ist sehr gut, das ist ein Anfang«, btontBryan Abrams, JAV-Vorsitzender bei der Firma Hay.

Der Aktionsstand der IG Metall wurde von den Bürgerinnen und Bürgern auf dem Kornmarkt in Bad Kreuznach sehr gut angenommen und war ein voller Erfolg. ■



Immer im Kontakt mit ihren Mitgliedern: die IG Metall-Roadshow in Bad Kreuznach

SCHÖNEN URLAUB

Ferienbeginn am 2. Juli

Am 2. Juli beginnen in Rheinland-Pfalz die Schulferien, somit die Hauptur-laubszeit.

Nach viel Arbeit in den Gremien der Arbeitnehmer-interessenvertretungen und den Gremien der IG Metall freuen wir uns alle auf ein wenig Erholung.

Das Team der IG Metall Neustadt wünscht allen Mitgliedern und Angehörigen eine schöne und erholsame Urlaubszeit. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit nach der Sommerpause.

Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 063 21 – 9247-0, Fax -50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-neustadt.de
Redaktion:
Dr. Werner Dietrich
(verantwortlich), Uwe Schütz

IG Metall Neustadt hat gewählt

UWE SCHÜTZ IST NEUER ERSTER

Am 2. Juni war die konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Neustadt.

Am 2. Juni war in Jockgrim die erste und somit konstituierende Delegiertenversammlung nach der Wahl der Delegierten im ersten und zweiten Quartal. Die wichtigste Aufgabe dieser ersten Versammlung in der Amtszeit ist, neben der Entlastung der Geschäftsführung und des Ortsvorstandes für die zurückliegende Periode, die Neuwahl des Ortsvorstands, der Bevollmächtigten und der Tarifkommissionen der Branchen und der Firmentarifkommissionen.

Neben neuen Ortsvorstandsmitgliedern ist die größte Veränderung: Werner Dietrich, seit 1999 Erster Bevollmächtigter und Kassierer, trat altersbedingt nicht mehr zur Wahl an. In diese Aufgaben tritt nun neu gewählt Uwe Schütz, bisher Zweiter Bevollmächtigter, ein. Zum neuen ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten wurde von der Versammlung Ulli Edelmann, Betriebsratsvorsitzender bei Mercedes-Benz in Wörth und Germersheim, gewählt. Die weiteren gewählten Ortsvorstandsmitglieder sind in alphabetischer Reienfolge: Peter Ballweber, Helmut Dumser, Wolfgang Förster, Hans Glang, Steffen Herrmann, Ulrike Jäger, Helmut Kindler, Petra Meyer-Spreckic, Peter Ritter, Gerd Schoproni, Gerhard Weber, Barbara Ziller.

Die gewählten erhielten allesamt eine große Zustimmung bei den Wahlen.

Die Versammlung stand natürlich auch unter dem Eindruck einer gerade abgeschlossenen überaus erfolgreichen Tarifrunde bei positiver Mitgliederentwicklung in der Verwaltungsstelle. In den mündlichen Ergänzungen zum schriftlichen Geschäftsbericht wies Uwe Schütz aber auch darauf hin, wie sich die Krise 2009/2010 auswirkte, die aus Arbeitnehmersicht überwiegend erfolgreich bewältigt werden konnte. Er forderte von den Mitgliedern der IG Metall in Neustadt, sich über konjunkturelle Ausschläge hinweg als Teil einer stabilisierenden und gestaltenden Kraft zu verstehen und zu präsentieren. Insbesondere die in den gewerkschaftlichen Gremien Verantwortlichen müssten so auftreten. Der wechselvollen Wirtschaft muss eine starke und verlässliche IG Metall gegenübergestellt werden, welche Ziele für die Arbeitnehmerinnen in guten und schwierigen Zeiten formuliert und Ergebnisse vorantreibt. Dazu bedürfe es einer noch stärkeren Verankerung in den Betrieben, betonte Uwe Schütz in den Schlussworten der Versammlung. ■



Der neu gewählte Ortsvorstand. Auf dem Bild fehlen die Kollegen Ballweber und Herrmann.

TERMINE

Seniorinnen und Senioren bitte Termine vormerken:

■ **Am 26. September** findet der diesjährige Herbstausflug der Seniorinnen und Senioren statt. Es geht mit dem Schiff nach Bonn.

■ **Am 24. Oktober, 10 Uhr,** findet im food hotel in Neuwied eine Seniorenversammlung statt.

■ **Am 12. Dezember** feiern die Seniorinnen und Senioren im Heimathaus Weihnachten.

Zu allen Terminen erfolgt rechtzeitig die Einladung.

FOTO DES MONATS



Foto: Gilbert May

Unser schönstes Warnstreikfoto

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31–83 68-0
Fax 0 26 31–83 68-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Ein guter Anfang...

FÜR MEHR GERECHTIGKEIT

Bei der Delegiertenversammlung der IG Metall-Verwaltungsstelle Neuwied wurde auch das Tarifergebnis der Metall- und Elektroindustrie diskutiert. Das Ergebnis kommt bei den Mitgliedern und Beschäftigten durchweg gut an.

Die IG Metall Neuwied führte am 12. Juni ihre Delegiertenversammlung erstmals in den Räumlichkeiten des food hotels in Neuwied durch. Die Delegierten waren zufrieden. Berichtszeitraum waren die ersten drei Monate des Jahres. Der Erste Bevollmächtigte, Markus Eulenbach, ging neben seinem Geschäfts- und Kassenbericht ausführlich auf das Ergebnis der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2012 ein und bewertete die prozentualle Lohnerhöhung von 4,3 Prozent, die Regelungen zur unbefristeten Übernahme und die Erweiterung der Mitbestimmung bei Leiharbeit. Neben der grundsätzlich positiven Bewertung des Ergebnisses durch die Delegierten war der Tenor: »Es ist ein guter Anfang bei der unbefristeten Übernahme und der Leiharbeit gelungen«, aber es gab auch einzelne kritische Stimmen, die sich mehr erhofft hatten. »Aber wie es so schön heißt: nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde und wir sind alle gefordert ab 1. Mai 2013 erneut für unsere Vorstellung von guter Arbeit einzutreten«, so Markus Eulenbach. ■



Delegiertenversammlung in neuen Räumen

Die IG Metall Neuwied wünscht schönen Urlaub

Dank Freizeitunfallversicherung ist die IG Metall immer dabei.



Foto: Gilbert May

Im Juli beginnt die Urlaubszeit. Den Urlaubsanspruch in der Metall- und Elektroindustrie von 30 Tagen haben sich die Beschäftigten mit der IG Metall hart erkämpft. Die IG Metall ist dank der Freizeitunfallversicherung im Urlaub dabei. Jedes Mitglied hat nach einem Freizeitunfall mit mindestens 48 Stunden Krankenhausaufenthalt Anspruch auf Krankenhaustagegeld. Auch im schlimmsten Fall läßt die IG Metall ihre Mitglieder nicht alleine: Es gibt eine Unterstützung bei Invalidität und im Todesfall. Informationen anfordern unter: 02631–8368-0. Jetzt wünscht das Team der Verwaltungsstelle Neuwied erst einmal einen schönen Urlaub. ■

Vertrauensleutewahlen abgeschlossen

IG Metall-Mitglieder in 14 Betrieben haben gewählt. Jetzt geht die Arbeit los

Die Vertrauensleutewahlen sind nun abgeschlossen. Nachdem bei den letzten Wahlen in 2008 insgesamt elf Betriebe auf Vertrauenskörper verweisen konnten, ist es nun gelungen die Anzahl der Betriebe mit Vertrauensleuten auf 14 zu steigern. Dadurch ist es gelungen, eine wesentlich größere Zahl von Funktionären für die Arbeit als Bindeglied zwischen Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall zu gewinnen. Jetzt geht es darum die vielen neuen Vertrauensleute auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Der örtliche Vertrauensleuteausschuss wird hierzu eine Vielzahl von Angeboten erarbeiten und lädt zur aktiven Mitarbeit in dem Arbeitskreis ein. Termine unter www.igmetall-neuwied.de ■

TERMINE

Tagesschulung

Der Referentenarbeitskreis der IG Metall Trier lädt zu einer Tagesschulung ein. ■ Termin: 18. September Thema: Allgemeine Aufgaben und Mitbestimmungsmöglichkeiten des Betriebsrats nach den Paragrafen 80 und 87 des BetrVG. **Zielgruppe:** Betriebsräte, die noch kein Wochenseminar besucht haben und Betriebsräte aus »kleineren« Betrieben. Anmeldung: bis 18. August bei Liane van de Sandt-Frieden, Telefon 0651 99 198 0 oder per Mail: trier@igmetall.de

IN KÜRZE

Neuer Ortsvorstand

Auf der Delegiertenversammlung am 27. April wurde der neue Ortsvorstand gewählt und vom Vorstand der IG Metall bestätigt. **Die neuen Ortsvorstandsmitglieder sind:** Roland Wölfl (Erster Bevollmächtigter), Matthias Bichler (Volvo, Zweiter Bevollmächtigter, ehrenamtlich), Thomas Wallenborn (GKN Driveline), Günter Meyer (Stihl), Michael Schmieding (Ergocast), Rudi Marx (Schaeffler), Fritz Weber (TK Bilstein), Rudolf Heinz (TSW), Erwin Steinbach (Volvo), Agnes Haas (Ideal Standard), Sabine Benini (Lubig), **erweiterter Ortsvorstand:** Hildegard Welter (TK Bilstein), Erwin Reuter (Pedax) und Manfred Lenz (PTW).

Impressum

IG Metall Trier
Herzogenbuscher Straße 52
54292 Trier
Telefon 06 51 – 991 98-0
Fax 06 51 – 991 98-20
E-Mail: trier@igmetall.de

Internet:
www.trier.igm.de
Redaktion:
Roland Wölfl (verantwortlich),
Elisabeth Schneider



Foto: BR Stihl

Kolleginnen und Kollegen der Firma Stihl bei der Auftaktveranstaltung in Frankenthal am 17. April 2012

Erfolgreiche Runde

GROSSARTIGE BETEILIGUNG AN DEN WARNSTREIKS

Nachdem die Arbeitgeber auch nach Ablauf der Friedenspflicht kein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch gelegt hatten, war es nötig, die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie zu Warnstreiks aufzurufen.

Start war bei der Firma GKN Driveline im Trierer Hafen. 250 Beschäftigte beteiligten sich. Weiter ging es bei der Firma Schaeffler in Morbach (180), Volvo in Konz (400), Thyssen Krupp Bilstein in Mandern (200), Ideal Standard in Wittlich (250), Stihl in Weinsheim, Nacht-, Tag- und Spätschicht (301), Dura in Daun (120). Zu einem zweiten Warnstreik wurden die Beschäftigten von Volvo und TK Bilstein Suspension aufgerufen. Volvo in Konz wurde von 50 Kolleginnen und Kollegen der Firma Vossloh Laeis unterstützt, die Kolleginnen und Kollegen bei TK Bilstein wurden von Kollegen der Siegenia Aubi Reinsfeld, unterstützt. Weitere Beteiligte waren Beschäftigte der Firmen CeramTec aus Wittlich, Prüm Türenwerk und Streif aus Weinsheim (Bilder auf unserer Homepage, www.igmetall-trier.de).

Danke für eure Solidarität: Zu allen drei Forderungen konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden. ■

»Prima Klima« bei Natus

Gewerkschaftsmitglieder wurden entlassen.

Manch ein Unternehmer meint, dass Demokratie und Grundgesetz ab dem Betreten des Werksgeländes nicht mehr gelten. Vor allem in Klein- und Handwerksbetrieben ist dies Alltag. Dass ein renommiertes und angeblich sozial engagiertes Unternehmen wie die Natus GmbH auch dazu zählt, ist nicht nur neu sondern auch nicht hinnehmbar. Über 600 Beschäftigte und kein Betriebsrat, das ist bei dieser Betriebsgröße absolute Ausnahme, dachten sich einige Beschäftigte und kontaktierten die IG Metall in Trier. Seit Ende 2011 gab es regelmäßig Flugblattaktionen vor den Werkstoren und Treffen der sich organisierenden Beschäftigten in den Büroräumen der IG Metall. Doch irgendwie kam raus, wer die Verantwortlichen sind und Natus entließ »zufällig« vier Gewerkschaftsmitglieder, ohne Rücksicht auf Betriebszugehörigkeit und Kinder, »betriebsbedingt«. Die IG Metall Trier steht den KollegInnen nicht nur bei der Rechtsvertretung im Kündigungsschutzprozess vor dem Arbeitsgericht Trier bei, sondern wird alles dafür tun, dass es bald heißt: **Prima Klima bei Natus mit Betriebsrat.** ■

IN KÜRZE

Erfolg bei Heister

Im Rahmen der Insolvenz der Heister-Gruppe trat das Unternehmen auch aus dem Arbeitgeberverband des Kfz-Handwerks aus. Mit Einzelarbeitsverträgen versuchte die Firma, die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten rechtskräftig zu verschlechtern. Einige Kollegen blieben standhaft und unterschrieben nicht. Die Zahlung des Weihnachts- und Urlaubsgelds wurde trotzdem von der Firma nicht mehr geleistet. Die Kollegen klagten daher und bekamen Recht. Tarifvertragliche Leistungen wirken so lange nach, bis eine neue Rechtsnorm vereinbart wird, urteilte das Arbeitsgericht.



Bei Streif in Weinsheim tut sich was

Seit einigen Monaten gibt es bei der Firma Streif erfreuliche Entwicklungen. Nach vielen Jahren des Verzichts, resultierend aus der Tarifflucht des Arbeitgebers im Jahr 2004, haben sich viele Kolleginnen und Kollegen dazu entschieden, Mitglied der IG Metall zu werden. In den letzten Jahren hatten Einzelarbeitsverträge und fehlende Lohnerhöhungen dazu geführt, dass sich die Löhne bei Streif immer mehr von der durchschnittlichen Lohnentwicklung verabschiedeten. Gemeinsam mit der IG Metall wollen die Mitglieder nun dafür kämpfen, dass es in den kommenden Jahren Lohnerhöhungen statt Nullrunden gibt und zumindest eine Tarifbindung mit einen Haustarifvertrag erkämpft werden soll.

Wir sind stolz auf das Erreichte!

TARIFERGEBNISSE 2012

Auch bei uns wurde in der Metall- und Elektroindustrie und im KFZ-Handwerk für gute Tarifergebnisse gekämpft. Wir fragen unsere Mitglieder der Tarifkommissionen und weitere an verschiedenen Aktionen Beteiligte, wie sie die erreichten Ergebnisse bewerten.

Die Tarifabschlüsse sehen vor allem Entgelterhöhungen vor. In der Industrie gibt es darüber hinaus Regelungen zur unbefristeten Übernahme von Ausgebildeten und zur Mitbestimmung beim Einsatz von Leiharbeitnehmern.



Werner Lichtenberg, Federal Mogul Wiesbaden: »Federal Mogul hatte Bonis an Führungskräfte ausgezahlt. Die Belegschaft, die diese Gewinne erarbeitet hat, ging leer aus. So war unsere Beteiligung mit Warnstreiks klar. Mit 4,3 Prozent sind wir zufrieden. Unsere Jugend hat schon im Oktober 2011 in Köln mit 20 000 anderen Jugendlichen den Grundstein zur Umsetzung der Forderung nach unbefristeter Übernahme der Ausgebildeten gesetzt. Bravo!

Beim Thema Leiharbeiter kamen wir einige Schritte weiter. Schluss ist aber erst, wenn es keine Leiharbeit mehr gibt. Seitens der Politik wurden falsche Hebel gezogen und nun müssen Gewerkschaften und Betriebsräte für bessere Regelungen in den Betrieben sorgen. Der Startschuss ist nun erfolgt. Wir haben dafür mitgekämpft!«



Karl-Heinz Lachmann, Jean Müller Eltville: »Bei uns ist die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten die Regel. Leiharbeit gibt es seit Jahren nicht mehr. Die tariflichen Regelungen werden den anderen Betrieben zur besseren betrieblichen Praxis verhelfen. Das ist auch gut für uns. Deshalb haben wir auch für diese Forderungen mitgekämpft. Die Tariferhöhung freut unsere Kolleginnen und Kollegen. Sie sind stolz, zum Erreichten beigetragen zu haben.«

Annette Pum, Cohline Montabaur: »Die Regelungen zur Leiharbeit helfen, unsere betriebliche Praxis weiter zu verbessern. Wir befürchten aber Bestrebungen des Arbeitgebers zur Erhöhung der Quote der Arbeitnehmer mit 40-Stunden-Woche. Da tun sich neue Konfliktfelder auf. Unsere Azubis können sich wegen besserer Chancen zur unbefristeten Übernahme unbeschwerter ihrer Ausbildung widmen und mehr an Lebensplanung denken. Kindertagesstätten sind nur eine wichtige Ergänzung dazu. Die Tariferhöhung finden wir klasse.«





Bernhard Schabarum, Excelitas Wiesbaden: »Gute Kompromisse in allen drei Teilen unserer Forderungen – mehr war nicht zu erwarten. Am meisten wird natürlich die Tariferhöhung begrüßt. Die 4,3 Prozent mehr Einkommen können bei uns alle gut gebrauchen.«



Jürgen Baranowsky, PerkinElmer, Walluf: »Ohne das gemeinsame Handeln über eine starke Gewerkschaft hätten wir keine Chance auf solche Ergebnisse. Ich bin stolz, dabei gewesen zu sein. Über die Tariferhöhung freuen sich alle, auch die, die nicht mitgekämpft haben.«



Josef Perscheid, W.F. Kaiser Diez: »Für mich waren die machtvollen und von Solidarität geprägten Aktionen beeindruckend und überzeugend, wie auch das Tarifergebnis.«



Carsten Wolf, MAN Wiesbaden: Für uns im Kfz-Handwerk sind erreichte 3,8 Prozent Tariferhöhung ein prima Ergebnis. Wir sind froh, dass der Horror-Streichkatalog von den Arbeitgebern vom Tisch ist. Danke an unsere Belegschaft für die hohe Beteiligung an unserem ersten Warnstreik!«



Kerstin Baumann, TAV Wiesbaden: »So wie es anfangs aussah, haben wir nicht mit einem schnellen und guten Ergebnis gerechnet. Wir waren sehr erleichtert und haben uns natürlich darüber gefreut.« ■

Beitragsanpassungen

Die Beiträge der Mitglieder in den tarifgebundenen Betrieben wurden zum 1. Juni (bei Haustarifverträgen wie dort geregelt) den Tariferhöhungen angepasst:

- Metall- und Elektroindustrie 4,3 %,
- Kfz-Handwerk 3,8 %.

Bei Unstimmigkeiten bitte bei uns im Büro melden!

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11 – 999 64-0
Fax 06 11 – 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de
Redaktion:
Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

Wir stellen unsere Ortsvorstandsmitglieder vor

Steffen Hust, Betriebsratsvorsitzender bei der Passavant Geiger GmbH in Aarbergen



Steffen Hust wurde bei Passavant Geiger in Aarbergen zum Industriemechaniker (Schlosser) ausgebildet, hat es zum Industriemeister Metall gebracht und begann im Jahr 2000 als Interessenvertreter, indem er zunächst Mitglied der IG Metall wurde. Kurz darauf wurde er Mitglied der betrieblichen Tarifkommission. Steffen: »Schon in der Ausbildung wurde mir klar, dass ich mich in die Interessensvertretung meiner Kolleginnen und Kollegen einklinken will.« 2001 wurde er stellvertretender Vorsitzender der JAV und 2006, mit 25 Jahren, Vorsitzender von BR und GBR und ist als solcher 2010 in den Aufsichtsrat gewählt worden. »Betriebliche und gewerkschaftliche Interessensvertretung funktionieren nicht jeweils allein. Deshalb bringe ich mich im Rahmen meiner Möglichkeiten in die IG Metall ein.« Steffen ist in unseren Gremien, seit 2008 auch als OV-Mitglied und Revisor aktiv. Er vertritt uns in der Bezirkskonferenz. Auf Vorschlag der IG Metall Wiesbaden-Limburg wurde er 2009 zum ehrenamtlichen Richter beim Sozialgericht Wiesbaden bestellt. ■

WIR GRATULIEREN

92 Jahre
Otto Osswald, Rosenkopf

90 Jahre
Werner Rußhardt, Homburg
Jakob Simon, Homburg

85 Jahre
Paula Anderie, Schmitshausen
Heinz Gerber, Zweibrücken
Alfons Huwer, Kirkel
Francesco Papa, Zweibrücken
Lisa Wentz, Etschberg

80 Jahre
Hubert Aulenbacher, Thallichtenberg
Herbert Brandstetter, Pirmasens
Helga Metzger, Zweibrücken
Karl Schwarz, Altenkirchen
Heinz Spengler, Bruchmühlbach-Miesau
Horst Wunn, Waldmohr

75 Jahre
Manfred Altherr, Breitenbach
Fritz Christmann, Schönenberg-Kübelberg
Wilhelm Georg, Schönenberg-Kübelberg
Lucien Helmling, Blieskastel
Karl Jung, Kirkel
Manfred Rausch, Gersheim
Guenter Schlage, Kirkel
Hans Weber, Rieschweiler-Mühlbach
Waltraut Wildermann, Homburg

70 Jahre
Dieter Goettel, Obersimten
Heinz Hornung, Homburg
Engelbert Jehl, Dunzweiler
Gisela Lück, Neunkirchen
Günter Raab, Zweibrücken
Heinrich Riedl, Rodalben
Klaus Roth, Bexbach
Alwin Wack, St. Ingbert

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.



Kampf um die Arbeitsplätze: Pallmann-Belegschaft und Zweibrücker Bürger demonstrierten im Mai für den Erhalt des Unternehmens

Erfolg trotz Einschnitte

PALLMANN ZWEIBRÜCKEN

Dieser Kampf hat sich gelohnt: Nach monatelangen Auseinandersetzungen, Demonstrationen und Verhandlungen konnten Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall den Zweibrücker Maschinenbauer Pallmann vor der Insolvenz retten. Die Beschäftigten müssen allerdings Einschnitte hinnehmen, damit es weiter gehen kann.

Am 13. Juni kam Tinte unter die letzte Vereinbarung: Die IG Metall Homburg-Saarpfalz und die Pallmann-Geschäftsleitung unterschrieben einen Ergänzungstarifvertrag, der die Sanierung des Unternehmens begleiten soll.

Mit diesem Vertrag werden Einsparungen bei den Personalkosten in Höhe von 5 Millionen Euro für 2012 und 2013 vereinbart. Freiwilliges Ausscheiden, Kurzarbeit, Altersteilzeit, Kürzung der 40h-Verträge und regionale Ausleihungen tragen ein Teil dazu bei. Und der Rest kommt aus dem Verzicht der Pallmann-Belegschaft auf tarifliche Leistungen. Die Liste reicht von künftigen Einkommenserhöhungen bis zum Weihnachtsgeld. Im Gegenzug sind betriebsbedingte Kündigungen bis August 2013 ausgeschlossen. »Diese beiden Abkommen sind unser Beitrag zum Überleben von Pallmann und seiner Arbeitsplätze,« fasste IG Metall-Verhandlungsführer Ralf Cavelius das Ergebnis zusammen. »Und obwohl sie mit schmerzlichen Einschnitten verbunden sind, haben unsere Mitglieder beiden Verträgen mit großer Mehrheit zugestimmt.«

Gleichzeitig äußerte Cavelius die Hoffnung, dass nun auch die unternehmerische Sanierung von Pallmann vorankommt. »Der Einstieg eines neuen Minderheitsgesellschafters und die Bestellung neuer Geschäftsführer wird hoffentlich dazu führen, dass es bald wieder schwarze Zahlen gibt.« ■

Mehr Geld, mehr Rechte – jetzt Mitglied werden!

Leiharbeitnehmer in der Metall- und Elektroindustrie

Bessere Zeiten für Leiharbeitnehmer in der Metall- und Elektroindustrie: Mit dem Tarifabschluss der IG Metall vom 22. Mai haben sie Anspruch auf mehr Geld und bessere Chancen auf die Übernahme in ein reguläres Arbeitsverhältnis.

In zwei Fragen konnte die Gewerkschaft den Arbeitgebern wichtige Zugeständnisse abringen: Bei der Bezahlung gibt es jetzt branchenspezifische Zuschläge, die bis zu 50 Prozent mehr Einkommen ausmachen. Und die Dauer des Einsatzes ist auf höchstens zwei Jahre beschränkt. Bereits nach 18 Monaten muss der Arbeitgeber mit dem Betriebsrat über die Übernahme des Leiharbeiters in ein reguläres Arbeitsverhältnis verhandeln.

Besonders wichtig: Anspruch auf diese Regelungen haben nur Mitglieder der IG Metall – deshalb jetzt eintreten! ■

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 – 9337-0
Fax: 06841 – 9337-50
E-Mail: **homburg-saarpfalz@igmetall.de**

Internet:
www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädtler, Ralf Cavelius, Peter Vollmar

TERMINE

AGA-Sitzung

Am 5. Juli um 9.30 Uhr treffen sich interessierte Kolleginnen und Kollegen zur Sitzung des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des AGA-Arbeitskreises der IG Metall Suhl-Sonneberg. Das einmal pro Jahr gemeinsam organisierte Treffen ist im Hotel »Ehrental« in Schmalkalden. Bei Interesse melde dich bitte im Büro der IG Metall Eisenach.

MEHR GELD

Für Azubis

In Betrieben, in denen bisher die Beschäftigten mit der IG Metall keinen Tarifvertrag durchsetzen konnten, haben die Auszubildenden nach Berufsbildungsgesetz Anspruch auf mindestens 80 Prozent der tarifvertraglichen Vergütung. In Thüringen sind dann im Metallgewerbe ab Mai 2012 mindestens 674 Euro brutto im Monat für das 1. Ausbildungsjahr, 713 Euro brutto für das 2. Ausbildungsjahr, 752 Euro brutto für das 3. Ausbildungsjahr sowie 790 Euro brutto für das 4. Ausbildungsjahr zu zahlen.
Sollte die Ausbildungsvergütung niedriger sein, wende Dich bitte an uns, um das zu ändern.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Sommerfest am 14. Juli

IM BÜRGERHAUS EISENACH

Am 14. Juli um 16 Uhr startet unser diesjähriges Sommerfest. Das ist verknüpft mit dem Dank für die Werbung vieler neuer IG Metall-Mitglieder. 9000 Mitglieder hat jetzt die IG Metall Eisenach.

Es ist bereits zu einer schönen Tradition geworden, zu einem IG Metall-Sommerfest in unserer Verwaltungsstelle einzuladen. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen finden den Weg zur IG Metall. Sie erkennen zunehmend, dass nur eine gute gewerkschaftliche Organisation in der Lage ist, ihre eigenen Interessen und die ihrer Kolleginnen und Kollegen im Betrieb erfolgreich durchzusetzen.

Unser Sommerfest 2011 erlangte durch die Luftballon-Aktion auch überregionale Bekanntheit. So »landete« beispielsweise einer der beim Sommerfest gestarteten Ballons in einer Kindereinrichtung im Kyffhäuserkreis. Die Kinder haben daraufhin ein Ballonfest zelebriert und die IG



Metall Eisenach war dort. Wir hatten berichtet.

Ein anderer Luftballon kam in die Hände eines jungen Mannes auch aus Nordthüringen. An dem Ballon war ein Schild, dass in Eisenach bei Opel auch behinderte Jugendliche ausgebildet werden. Daraufhin bewarb sich dieser behinderte Jugendliche in Eisenach und wird im Sommer 2012 seine Ausbildung bei Opel beginnen.

Auf unserem Sommerfest wollen wir die gemeinsamen Erfolge der Mitgliederwerbung feiern, informieren und diskutieren (zum Beispiel über die Arbeit der Arbeitskreise, über Leiharbeit, über die Leistungen der IG Metall, Betriebsrätearbeit, Betriebsratswahlen, Tarifrunden, Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen, Schulungsangebote und vieles mehr).

Später brennt der Rost und es gibt herzhaftes Essen. Für einige Überraschungen ist gesorgt. Selbst für kleine Gäste gibt es ein Betreuungsangebot.

Da der eigene Hof wohl zu klein ist für dieses Fest, laden wir in das Bürgerhaus Eisenach, Ernst-Thälmann-Straße ein. Eine vorherige Anmeldung würde uns die weitere Planung erleichtern. ■

Emitec Produktion Eisenach: Betriebsrat gewählt

Betriebsrat machte sich schon fit für die neuen Aufgaben.

Mit Unterstützung der IG Metall wurde erstmals bei der Emitec Produktion Eisenach GmbH im Gewerbegebiet Kindel ein Betriebsrat gewählt.

Zur Wahl am 19. April standen für die etwa 180 Beschäftigten fünf Listen. Liste 5 wurde angeführt von den Mitgliedern des Wahlvorstands und erreichte die meisten Stimmen. Zur Wahl wurden 166 Stimmen abgegeben, das entspricht einer Wahlbeteiligung von über 90 Prozent. Ludwig Jordan (ganz links im Bild) war Vorsitzender des Wahlvorstands und ist nun Vorsitzender des Betriebsrats. Ilona Kiel (Mitte vorn im Bild) arbeitete im Wahlvorstand mit und ist nun stellvertretende Betriebsratsvorsitzende.
Wir beglückwünschen die Gewählten und und wünschen viel Erfolg bei den neuen Aufgaben.

Anfang Juni 2012 gab es ein erstes Tagesseminar des neugewählten Betriebsrats gemeinsam mit der IG Metall, um sich einen Überblick über die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Betriebsratsarbeit zu verschaffen. Damit setzen wir erfolgreich unser Projekt »Betriebe ohne Betriebsrat« fort. ■



Liste 5 zur Betriebsratswahl

VORGESTELLT I



Roma Mell

■ Verwaltungsangestellte

Seit dem 1. Juni verstärkt Kollegin Mell das Team der IG Metall Erfurt als Verwaltungsangestellte. Sie ist 46 Jahre jung und hat eine Tochter.

VERABSCHIEDET

Carsten Witkowski

Zum 1. Juni ist Carsten Witkowski zur IG Metall Frankfurt gewechselt. Er war für die Jugendarbeit, die berufli-



che Bildung und als Betriebsbetreuer für die BorgWarner GmbH zuständig. Wir wünschen ihm viel Erfolg und sagen Danke für die gute Zusammenarbeit!

Monika Wailke

Am 8. Mai hat der Ortsvorstand offiziell Monika Wailke in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Wir sagen vielen Dank und alles Gute!



Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0361 565 85 0
Fax: 0361 565 85 99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de

Internet:
www.erfurt.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Lemb (verantwortlich), Kirsten J. Breuer



Nach der Unterschrift unter den Angleichungstarifvertrag. v.l. Dr. Matthias Kreft, VMET; Wolfgang Lemb, 1. Bevollmächtigter IGM ; Andreas Kuhn BorgWarner Arnstadt

Tarif für BorgWarner

ANGLEICHUNGS-TARIFVERTRAG ABGESCHLOSSEN

Erfolg: Beim dem Getriebehersteller in Arnstadt erhalten die Beschäftigten nun mehr Gehalt bei abgesenkter Arbeitszeit.

Rückwirkend zum 1. April ist die BorgWarner GmbH (Autozulieferer im Industriegebiet Erfurter Kreuz in Arnstadt) in den Verband der Metall- und Elektroindustrie Thüringen eingetreten. Die 360 Beschäftigten bekommen mit Hilfe des nunmehr abgeschlossenen Überleitungstarifvertrages bis Ende 2015 durchschnittlich ein höheres Entgelt von 25 Prozent, eine Angleichung der Arbeitszeit (von 42 auf 38 Stunden) sowie tarifliche Sonderleistungen. Das Niveau des Flächentarifvertrages Thüringen wird damit binnen dreieinhalb Jahren erreicht.

»Die Tarifbindung ist die wichtigste Voraussetzung für faire Löhne, gute Arbeit, Weiterbildungschancen und Fachkräftesicherung in der Region«, so Wolfgang Lemb, Erster Bevollmächtigter und Verhandlungsführer.

Damit ist erneut der Beweis erbracht, dass wir in der Gemeinschaft stark sind und es sich lohnt, zu kämpfen. Wir gratulieren den Beschäftigten zu diesem Erfolg! ■

Drei Fragen an Bernd Spitzbarth

seit 1. Juli Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt

Ein Sachse in Thüringen – geht das gut?

Unternehmen sind heute weltweit aktiv - da fragt am Ende keiner mehr, wo man geboren ist. Es kommt darauf an, welche Erfahrungen man mitbringt. In Erfurt möchte ich an mein bisheriges Engagement in den Bezirksleitungen in Berlin und Frankfurt sowie bei der IG Metall Jena-Saalfeld anknüpfen.

Wo siehst du deine Arbeitsschwerpunkte?

Ich denke, dass die betriebliche Leistungspolitik von existenzieller Bedeutung für eine humane Arbeitswelt ist. Mit diesem Thema habe ich mich in den letzten Jahren beschäftigt. Ich glaube auch, dass der Gesundheitsschutz und das betriebliche Gesundheitsmanagement neben dem Einsatz für Gute Arbeit deutlich an Gewicht für die Gewerkschaftsarbeit gewonnen haben.

Deine nächsten Ziele?

...das 10 000-ste Mitglied für die IG Metall Erfurt und politisch: Der Kampf gegen die »Rente 67«! ■

VORGESTELLT II

Bernd Spitzbarth

■ Zweiter Bevollmächtigter



Zum 1. Juli übernimmt Kollege Spitzbarth die Funktion des Zweiten Bevollmächtigten. **Zu seiner Person:** 51 Jahre, 2 Kinder, 1 Enkel gelernter KFZ Schlosser Trabantschmiede (Sachsenring) in Zwickau, Stationen: 1991 Betriebsrat Volkswagen Sachsen, Tarif- und Verhandlungskommissionsmitglied, Entgeltarbeitskreis, Entgelt- und Betriebsausschuss, 1997 Akademie der Arbeit in Frankfurt, 1998 hauptamtlich IGM Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen Abteilung Tarifpolitik, seit 2009 Bezirk Frankfurt Landesbeauftragter Thüringen, ab 2011 Zweiter Bevollmächtigter (kommisarrisch) IG Metall Jena-Saalfeld.

Daniela Fischer

■ Jugendsekretärin



Seit dem 1. Juni ist Kollegin Fischer für die Jugendarbeit zuständig. **Zu ihrer Person:** 29 Jahre, 1999 bis 2002 Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten in Bad Kissingen, Stationen: 2006 bis 2010 Betriebsrätin bei Reich GmbH, Mellrichstadt; danach Trainee der IG Metall, ab 2011 Gewerkschaftssekretärin in Nordhausen.

TERMIN

AGA-Sitzung

Am 5. Juli um 9.30 Uhr treffen sich interessierte Kolleginnen und Kollegen zur Sitzung des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des AGA-Arbeitskreises der IG Metall Eisenach. Das einmal pro Jahr gemeinsam organisierte Treffen ist im Hotel »Ehrental« in Schmalkalden. Bei Interesse melde dich bitte im Büro der IG Metall.

1. JULI

Neue Amtszeit beginnt

Am 22. April und wo erforderlich zu den Stichwahlen am 6. Mai waren die Bürger in Thüringen zur Kommunalwahl aufgerufen. Die IG Metall Suhl-Sonneberg hat allen Wahlsiegern zur Wahl oder Wiederwahl gratuliert. Zugleich verknüpfen wir diesen Gruß mit dem Angebot zur Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene. Viele Beschlüsse der Kommunalpolitik haben Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Personennahverkehr, öffentliche Daseinsvorsorge, Infrastruktur, kulturelles und sportliches Leben, Abbau von Arbeitslosigkeit und Armut sind konkrete Ansätze für kommunales und regionales politisches Handeln. Da wirkt die IG Metall kompetent mit.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81–71 18-30
Fax 0 36 81–71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion: Thomas Steinhäuser (verantwortlich)

Dank IG Metall mehr Geld

GEMEINSAM ERREICHEN WIR MEHR

Immer mehr Kolleginnen und Kollegen sind auch in den Betrieben, in denen bisher kein Tarifvertrag gilt, bereit, selbstbewusst ihre Ansprüche gemeinsam mit der IG Metall durchzusetzen. Meldet Euch bei uns.



In Betrieben ohne Tarifvertrag haben die Auszubildenden nach Berufsbildungsgesetz Anspruch auf mindestens 80 Prozent der tarifvertraglichen Vergütung. In Thüringen sind dann in der Metall- und Elektroindustrie ab Mai 2012 mindestens 674 Euro brutto im Monat für das 1. Ausbildungsjahr, 713 Euro brutto für das 2. Ausbildungsjahr, 752 Euro brutto für das 3. Ausbildungsjahr sowie 790 Euro brutto für das 4. Ausbildungsjahr zu zahlen.

LMW Schmalkalden. In der Lehren- und Meßgerätewerk Schmalkalden GmbH schlossen Geschäftsleitung und IG Metall eine Vereinbarung zur Berufsausbildung ab. Danach erhalten alle Auszubildenden rückwirkend ab April 2011 sogar 90 Prozent der Ausbildungsvergütungen gemäß Tarifvertrag. Zugleich wurde die unbefristete Übernahme nach der Berufsausbildung vereinbart, wenn nicht Gründe in der Person des Auszubildenden dagegen sprechen.

Winkhaus Meiningen. Bei der August Winkhaus GmbH & Co. KG in Meiningen führten zahlreiche Gespräche mit der Unternehmensleitung nicht dazu, geltendes Recht einzuhalten. Erst nachdem mehrere Beschäftigte mit der IG Metall Klage vor dem Arbeitsgericht eingereicht hatten, lenkte der Arbeitgeber ein. Nun werden allen Beschäftigten anteilige Zuschläge für Nachtarbeit sowie Sonn- und Feiertagsbeschäftigtung für 2009 bis 2012 nachgezahlt. Da kommen vierstellige Summen pro Person zusammen.

EZM Rohr. Mit dem Arbeitgeber laufen aktuell Haustarifverhandlungen. Vorab wurde vereinbart, dass der absolute Steigerungsbetrag der Grundentgelte im Stammbetrieb in NRW auch auf die Grundentgelte der Beschäftigten in Rohr gezahlt wird. 4,3 Prozent in NRW bedeuten 6,5 Prozent mehr Geld für die Beschäftigten in Rohr. ■

Bachmann Elektronik, Gumpelstadt: Betriebsrat gewählt

Die rund 220 Beschäftigten bestimmten am 27. April ihre neue Interessenvertretung.

Mit Unterstützung der IG Metall wurde erstmals bei der Bachmann Elektronik GmbH ein Betriebsrat gewählt. Zur Wahl am 27. April standen für die etwa 220 Beschäftigten dann mehrere Listen. Liste »Aufbruch« (Bild) wurde angeführt von den Mitgliedern des Wahlvorstands und erreichte die meisten Stimmen. Zur Wahl wurden 204 Stimmen abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von über 90 Prozent entspricht. Wir beglückwünschen die Gewählten und und wünschen viel Erfolg bei den neuen Aufgaben. Damit setzen wir erfolgreich unser Projekt »Betriebe ohne Betriebsrat« fort. ■

